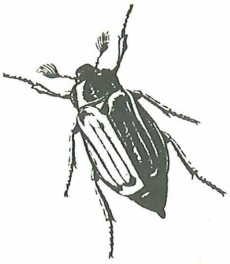
©Natur-Museum Luzern und Entomologische Gesellschaft Luzern; download unter www.biologiezentrum.at

MAIKÄFERBEOBACHTUNGEN MIT LICHTFALLEN IN DER SCHWEIZ 1979/80

(MELOLONTHA MELOLONTHA L., COLEOPTERA)



von L. REZBANYAI

EINLEITUNG

Auf den Aufruf von Herrn SIEGFRIED KELLER (Eidg.Forschungsanstalt für Landw. Pflanzenbau, Zürich-Reckenholz) hin, habe ich in den Jahren 1979/80 auch die zahlenmässigen Angaben über die Maikäfer genau registriert, welche in meinem Forschungsprogramm mit Lichtfallen festgestellt wurden.

Ausgewertet wurden die Fänge der Lichtfallen bei Hochdorf, Siedereiteich LU (1979), Sempach, Vogelwarte LU (1979/80), Wädenswil, Sandhof ZH (1979/80), Ins, Landw.Schule BE (1979/80), Osterfingen, Haartel SH (1979), Hallau, Egg SH (1980), Sézenove GE (1979/80), Altdorf, Vogelsang UR (1979/80), Gordevio TI (1979/80) und Gandria TI (1979/80). In fünf weiteren Lichtfallen in den höheren Lagen (Pilatus-Kulm, Rigi-Kulm, Fronalpstock, Gotthard-Hospiz, M.Generoso-Vetta) waren keine Maikäfer zu erwarten. Die trichterförmig gebauten Lichtfallen wurden entweder mit einer Quecksilberdampflampe (125 W HQL) oder mit einer Mischlichtlampe (160 W MLL oder HWL) betrieben (Siehe auch Ent.Ber.Luzern, Nr.4, Seite 31-32).

Für die freundliche Mitarbeit oder Unterstützung möchte ich hier wiederum jenen herzlichst danken, die auch auf der Seite 30-31 dieses Heftes im Zusammenhang mit dem Lichtfallenprogramm aufgeführt wurden.

ALLGEMEINES

Der Maikäfer, der in vielen Gebieten Europas in den letzten Zeiten angeblich recht selten wurde, hat eine dreijährige Entwicklung. Obwohl Maikäfer jedes Jahr auftreten, findet an einzelnen Orten deshalb erst alle drei Jahre ein relativ starkes Auftreten statt. Die typischen Massenflugjahre wurden in der Schweiz zum letzten Mal vor mehr als 30 Jahren ermittelt (Karte 1).

ERGEBNISSE AUS DEM JAHRE 1979

Dieses Jahr sollte nach der Regel ein "Urner Flugjahr" werden ("Urnerflug"), mit gehäuftem Auftreten des Maikäfers vor allem im Kanton Uri, im Mittelthurgau und im Maggiatal TI, ferner eventuell auch im südlichen Thurgau, beim Greifensee ZH und im Bergell GR.

Aufgrund der Fangergebnisse der genannten 9 Lichtfallen können folgende Bemerkungen gemacht werden (Tabelle 1, Anflugdiagramm 1):

1/ Altdorf, Vogelsang UR 465 m: Erwartungsgemäss flog der Maikäfer massenhaft ans Licht, vor allem M-E V in so grossen Mengen (täglich bis ca. 15 Liter!), dass die Ausbeute der Lichtfalle praktisch nicht auszuwerten war. Erst Anfang VI ging die Fangquote allmählich etwas zurück. Schliesslich am 6.-7.VI. brach der Massenflug plötzlich zusammen und bis 11.VII. flogen nur noch vereinzelte Tiere in die

©Naturforschende Gesellschaft Luzern und Entomologische Gesellschaft Luzern; download www.biologiezentrum.at

Lichtfalle. Der Standpunkt der Lichtfalle war genau in einem Gebiet, welches auch durch SUTER (Ent.Ber.Luzern, Nr.4, Seite 61) als Hauptfluggebiet bezeichnet wurde, nämlich in der Nähe des Kapuzienerklosters. (Bei persönlichen Beobachtungen habe ich die Maikäfer übrigens auch tagsüber bei Flüelen UR noch ziemlich zahlreich getroffen, dagegen bei Amsteg UR nur ganz vereinzelt.)

2/ Gordevio TI, 300 m: Obwohl diese Ortschaft in der Mitte des Maggia-Tales liegt, hat die Lichtfalle hier keinen Massenflug registriert! Nur M-E V flogen Maikäfer etwas regelmässiger in die Falle, allerdings nur vereinzelt (tägl. Maximum: 10 Expl.). Unweit von Gordevio, in Aurigeno, wurden die Maikäfer tagsüber auf Eichen jedoch tatsächlich zahlreich gesehen (GERTRUD IMHOFF - mündliche Mitteilung).

3/ Gandria TI, 340 m (oberhalb der Ortschaft): Nach SCHNEIDER-ORELLI (Karte 1) wären in Gandria stets nur vereinzelte Maikäfer zu erwarten. Ueberraschenderweise hat die Lichtfalle hier trotzdem viel mehr Tiere erbeutet als im angeblichen Urnerfluggebiet, in Gordevio. Vor allem M-E V flog der Maikäfer auch hier häufiger an (tägl.Maximum in der Ausbeute: 48 Expl.), obwohl weitaus nicht so häufig wie in Altdorf. Hier wurde jedoch die zweithöchste Individuenzahl in diesem Lichtfallennetz aufgezeichnet.

4/ Sempach, Vogelwarte LU,- Hochdorf, Siedereiteich LU, - Wädenswil, Sandhof ZH, - Osterfingen, Haartel SH: Sie liegen im Bernerfluggebiet (Massenflugjahr z.B. 1978). Die Maikäfer wurden hier im Jahre 1979 nur M-E V ganz vereinzelt in der Lichtfalle gefunden.

5/ Ins, Landw.Schule BE, - Sézenove GE: Beide im Bernerfluggebiet. Im Jahre 1979 keine Maikäfer in der Lichtfalle.

ERGEBNISSE AUS DEM JAHRE 1980

Dieses Jahr sollte ein Baslerflugjahr werden, mit Massenflug in der NW-Schweiz, in Unterwalden, im Wallis und im Südtessin. In diesem Jahr stand mir das Lichtfallennetz mit wenigen Aenderungen zur Verfügung (ohne Hochdorf LU, ferner Hallau SH statt Osterfingen SH). Leider hat die ungünstige Witterung die Lichtfänge in der ersten Hälfte des Jahres oft stark beeinflusst.

Aufgrund der Fangergebnisse der 8 Lichtfallen kann folgendes festgehalten werden (Tabelle 1, Anflugdiagramm 1):
1/ Altdorf, Vogelsang UR, 465 m: Viel seltener als im vorigen Jahr, an einigen Tagen jedoch beinahe so häufig (max. 32 Expl. in der Ausbeute) wie in Gandria im Jahre 1979. Im VI diesmal nur insg. 3 Expl.

2/ Gordevio TI, 300 m: Noch weniger zahlreich als im Vorjahr, allerdings auch hier nicht ganz verschwunden.

3/ Gandria TI, 340 m: Obwohl Gandria zum Baslerfluggebiet gehören könnte (Südtessin), wurden hier etwas weniger Maikäfer erbeutet als im Vorjahr (täg.Maximum in der Ausbeute nur 28 Expl.), allerdings vermutlich doch etwas mehr als in diesem Jahr in Altdorf (Im Altdorf war die Lichtfalle am Anfang der Maikäferflugzeit noch ausser Betrieb!).

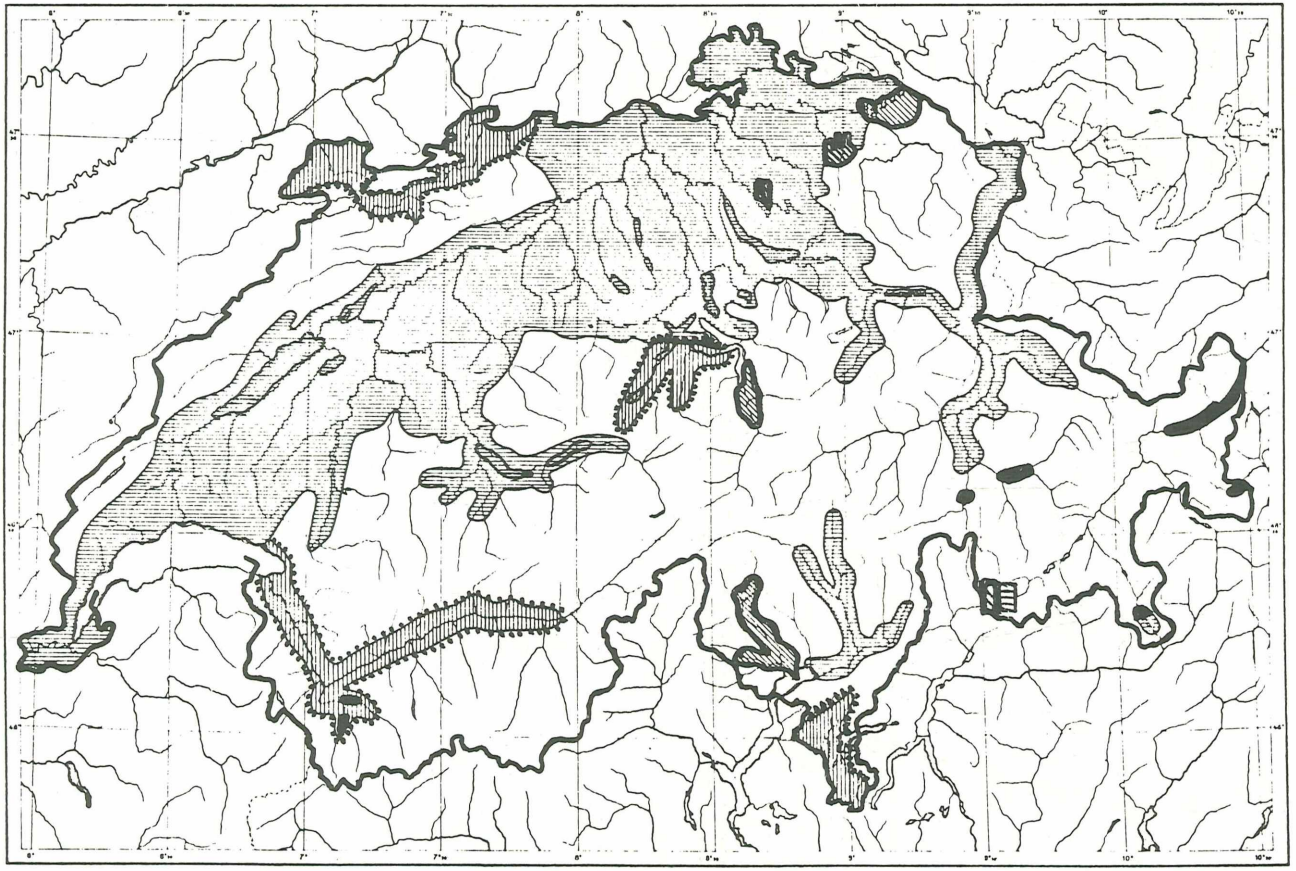
4/ Sempach, Vogelwarte LU, - Wädenswil, Sandhof ZH: Nur ganz vereinzelt um Mitte Mai.

5/ Sézenove GE, - Ins, Landw.Schule BE, - Hallau, Egg SH: Keine Maikäfer in der Lichtfalle.

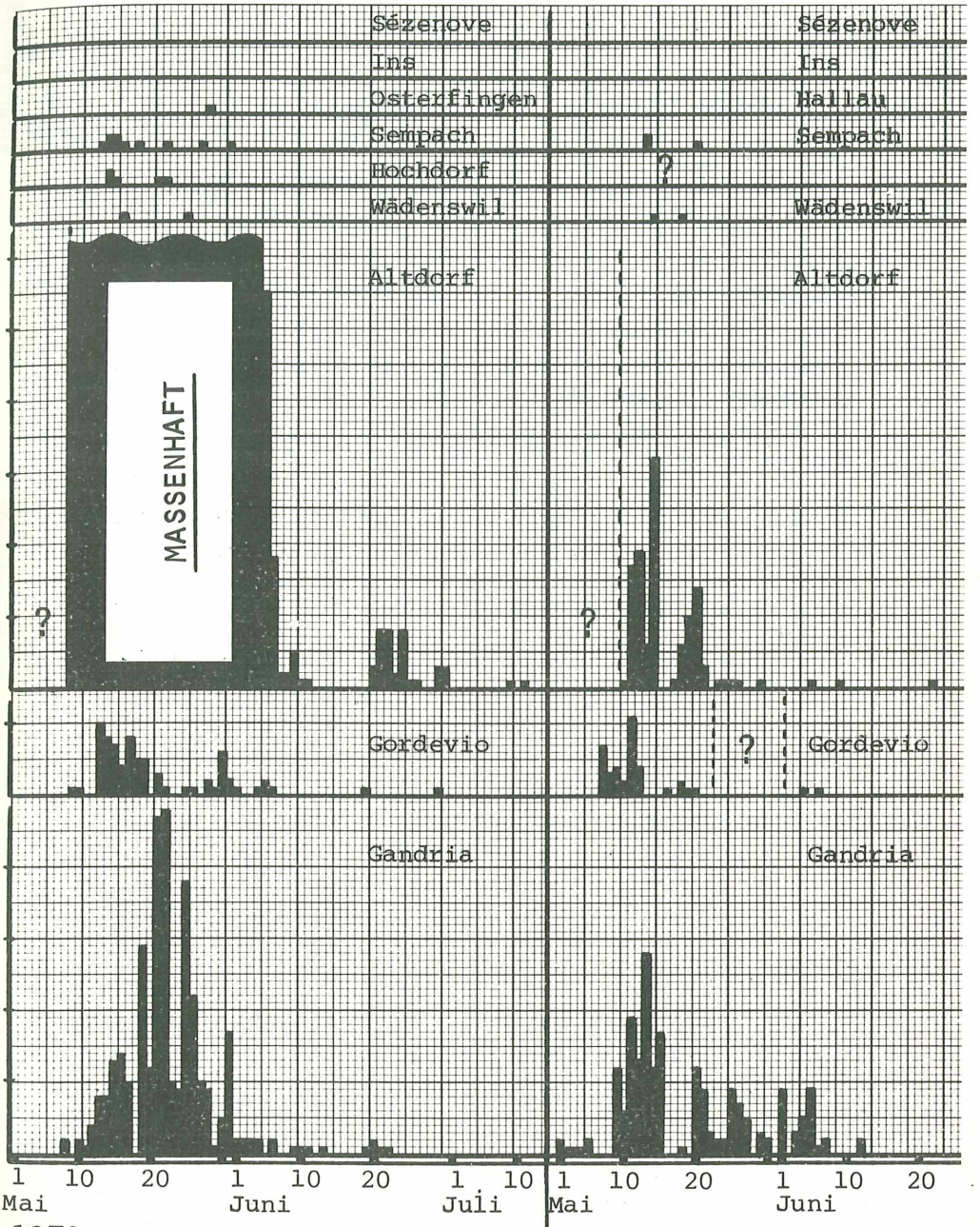
Diese Untersuchungen werden voraussichtlich auch im Jahre 1981 weitergeführt.

©Natur-Museum Luzern und Entomologische Gesellschaft Luzern; download unter www.biologiezentrum.at

Die Maikäferflugjahre in der Schweiz nach dem Stande von 1948 (nach O. Schneider-Orelli 1949)



©Naturwissenschaftliche Gesellschaft Luzern und Entomologische Gesellschaft Luzern; download www.biologiezentrum.at



Melolontha melolontha L.

1 mm = 1 Exemplar

©Natur-Museum Luzern und Entomologische Gesellschaft Luzern; download www.biologiezentrum.at

Tabelle 1: Anzahl Individuen der Maikäfer in Lichtfallen 1979/80.

Standort der Lichtfalle		1979	1980
Gandria TI	340 m	338	200
Gordevio TI	300 m	76	38*
Altdorf, Vogelsang UR	465 m	***	106*
Sempach, Vogelwarte LU	505 m	11	3
Hochdorf, Siedereiteich LU	465 m	5	-
Wädenswil, Sandhof ZH	518 m	2	2
Ins, Landw.Schule Seeland BE	430 m	0	0
Sézenove, GE	440 m	0	0
Osterfingen, Haartel SH	500 m	1	-
Hallau, Egg SH	530 m	-	0

*** MASSENHAFT

* ca. 10 Tage ausserhalb der Hauptflugzeit des Maikäfers ohne Lichtfallenbetrieb

Adresse des Verfassers:

DR.LADISLAUS REZBANYAI
Natur-Museum Luzern
Kasernenplatz 6
CH-6003 LUZERN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Berichte Luzern

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Rezbanyai-Reser (auch Rezbanyai) Ladislaus

Artikel/Article: Maikäferbeobachtungen mit Lichtfallen in der Schweiz 1979/80. 56-60